

Gericht als Trostbotschaft

In der letzten Studie ist uns sehr stark die zentrale Rolle des göttlichen Gerichts aufgefallen. Warum ist das Gericht notwendig? Wie wird es abgehalten? Wann wird es abgehalten? Obwohl uns das Gericht in unseren Studien wiederholt begegnet ist, wollen wir doch die heutige Gelegenheit benutzen, um diese Frage von Grund auf zu behandeln und das Werk Gottes im Gericht zu verstehen, in dem es für die Menschen zwei mögliche Urteile gibt: Matthäus 25:21.41.

I. Gott ist Richter

Dies ist die grundlegende Erkenntnis! 1. Mose 18:25. Gottes Gericht ist ein gerechtes Gericht, es wird kein Fehlurteil geben! Psalm 105:7. Das Gericht Gottes findet eindeutig vor der Wiederkunft Christi statt: Matthäus 22:1-14; Lukas 19:11-27; 20:34f.; 21:36; 12:35f. in Verbindung mit Offenbarung 19:6-9; Matthäus 16:27. Auch Jesus wird als Richter genannt: Apostelgeschichte 17:31; Judas 14f. Ruth 4: der gerichtliche Aspekt der Hochzeit: die Frau noch abwesend, danach die Feier.

II. Ein Untersuchungsgericht

Dieser Ausdruck kommt in der Bibel nicht vor, doch ist er sehr zutreffend. Gott richtet, dann kommt Jesus wieder. Die Reihenfolge wird in Daniel 7:9-14 klar aufgezeigt: Das Gericht setzt sich ein einem dafür vorbereiteten Saal (vergleiche den Heiligtumsdienst und den gerichtlichen Aspekt des großen Versöhnungstags, in 3. Mose 16:30.33f.; 23:28ff.), alle Engel sind anwesend, Bücher werden aufgetan (für die Bücher im Gericht siehe neben Daniel 7:10 auch Offenbarung 13:8; 17:8; 3:5; 2. Mose 32:33; Offenbarung 20:12; 21:27; 20:15; Daniel 12:1; Lukas 10:20; Hebräer 12:23; Psalm 69:28; Philipper 4:3; Maleachi 3:16; Psalm 139:16; nach den darin aufgezeichneten Werken werden wir gerichtet: Offenbarung 2:23; 20:12f.; 22:12).

Gott ist allwissend. Er braucht dieses Gericht nicht. Doch er hat alles in Bücher schreiben lassen und rechtfertigt nun seine Urteile dadurch, daß er dem ganzen Universum Einblick in sein Gericht gewährt. Alle dürfen sich von der Gerechtigkeit Gottes und der Lauterkeit und Liebe seines Charakters überzeugen. Die Menschen allein sind es nicht, die auf dem Prüfstand stehen, Gott selbst ist es: Psalm 50:4ff.; 51:3-6 (achten wir bei diesen beiden Texten vor allem auf den Zusammenhang zum großen Versöhnungstag!); Römer 3:4ff.; Offenbarung 15; 16:5ff.; 19:2. Die im Gericht gerechtfertigten Menschen bezeugen durch ihre aufgezeichneten Werke, was für ein Wunder die Liebe Gottes in ihrem Leben angerichtet hat – was Gottes Erlösungsplan bestätigt und ihn und sein Gesetz rechtfertigt (vergleiche Matthäus 5:16). Die im Gericht verdamnten Menschen zeigen durch ihre Werke nicht die Unfähigkeit Gottes (vergleiche 1. Timotheus 2:4), sondern wer wirklich ihr Herr war: Satan (siehe Johannes 8:37-47). Darum ist ihr aufgezeichnetes Leben ein Beweis dafür, warum Gott diese Menschen nicht ins ewige Leben nehmen kann. Er muß die neue Welt vor dem Keim des Bösen schützen – was wieder ein Zeugnis für seine Liebe und Gerechtigkeit ist.

In diesem Gericht legt Gott alle Fakten auf den Tisch. Darum sehen alle Wesen im Universum, daß Jesus aufgrund dessen, was er für die Erlösten getan hat, zu Recht der König der Erde sein soll. Mit diesem Gericht holt Gott sich das Einverständnis seiner Geschöpfe, dem Teufel mit Gewalt das einst Geraubte zu nehmen (Daniel 7:13f.). Die Charaktere aller Beteiligten liegen offen da, Gott riskiert durch die Entmachtung und Vernichtung des Teufels nicht mehr, als liebloser Tyrann gesehen zu werden.

Maßstab in diesem Gericht ist das Gesetz (Jakobus 2:12). Gerade das Gesetz aber wurde vom kleinen Horn in Daniel 7:25 verändert. Darum beschäftigt sich das Gericht auch mit dem kleinen Horn und verurteilt es (vergleiche Jesaja 24:4ff.). Dies ist freilich nicht der einzige Grund für das Gericht am kleinen Horn: Es hat

auch die Heiligen des Höchsten verfolgt und verdient, dafür bestraft zu werden (vergleiche 2. Thessalonicher 1:3-10!). Gott kehrt in diesem Gericht die Urteile des kleinen Horns, das hier auf Erden die Heiligen als Ketzer gebrandmarkt hatte, in ihr Gegenteil um: Das kleine Horn wird zur Verdammnis verurteilt, die hier verfolgten Heiligen zum ewigen Leben befreit (Daniel 7:22.26f.). Gott meint es gut mit seinen Getreuen, für die das Gericht Frohbotschaft bedeutet (1. Johannes 4:17). Das Gericht beschäftigt sich mit jedem, der sich zu Gott bekennt (1. Petrus 4:17; vergleiche den Heiligtumsdienst im Alten Testament; auch das kleine Horn bekennt sich ja zu Gott!).

III. Gericht als Evangelium

Offenbarung 14:6f.

Weil das Gericht die endgültige Begnadigung der Erlösten beschließt, ist es für den Gläubigen ein Evangelium. Weil der treue Nachfolger Christi weiß, daß nach dem Gericht Jesus wiederkommt, nach dem er sich von ganzem Herzen sehnt, ist die Botschaft vom Gericht für ihn voll froher Erwartung! Zudem weiß er auch, daß in diesem Gericht die ihn bedrohenden Mächte verurteilt werden, was auch ein Grund zur Freude ist, weil seine Bedrängnis bald vorüber sein wird. Der Gläubige vertraut seinem Gott und weiß, daß dieser es gut mit ihm meint (siehe Psalm 103:6).

Während der tausend Jahre im Himmel (Offenbarung 20:4) werden die Heiligen richten. Dies bedeutet nichts anderes, als daß Gott sein Gericht, das er den Engeln vorhielt, nun auch den Erlösten vorhalten wird, damit auch wir, die wir vielleicht manche Fragen auf dem Herzen haben, uns aus eigener Anschauung von der Gerechtigkeit und Liebe unseres Gottes überzeugen können (siehe auch 1. Korinther 6:2f.). Es gilt, nun auch den Erlösten klarzumachen, daß Gott ein gerechter Richter ist (vergleiche Offenbarung 20:11-15). Dieses Gericht hat nun den Zweck, den Menschen deutlich zu zeigen, daß Satans Pläne aussichtslos, undurchführbar und teuflisch unheilbringend waren; daß Gott aber alles in äußerster Liebe, Güte, Fairneß und Anteilnahme für uns tat. Das gerechte Schicksal der Betroffenen wird offenbart, sowie die Tatsache, daß Gottes Charakter und Ehre über jeden Zweifel erhaben sind: Wir werden in den Spruch Gottes einstimmen! Dadurch ist auch für die Erlösten jede Möglichkeit eines auch nur irgendwann wieder aufkeimenden Zweifels an Gott von vornherein ausgeräumt: Das Unglück wird kein zweites Mal kommen (Nahum 1:7ff.). So ist auch das Gericht der tausend Jahre für den Menschen Frohbotschaft von Gottes Liebe und endgültiger Erlösung und Befreiung aus dem Problem der Sünde!

IV. Der Abschluß des Gerichts

Er findet nach den tausend Jahren statt (Offenbarung 20:7-10). Zuvor werden auch die Verlorenen die Gerechtigkeit Gottes bekennen (Philipper 2:10f.). Dann wird das göttliche Feuer der Sünde und ihren Anhängern ein Ende bereiten. Das Folgende ist der Neuanfang, eine neue Welt, auf der es all diese Dinge nicht mehr gibt, in der zu leben so herrlich sein wird, daß wir all die Prüfungen dieser heutigen Zeit bald vergessen haben werden – außer, daß unser Gott ein Gott der Liebe ist! Das werden wir nie mehr in Zweifel ziehen, damit haben wir uns zu lange beschäftigt: tausend Jahre, als Gott auch uns ins Gericht einweihte... (Jesaja 28:21f.)

Appell: Die Zeit des Gerichts ist heute!

Offenbarung 14:6f.; Daniel 7:25ff.

Heute ist diese Zeit des Gerichts. Die dreieinhalb prophetischen Zeiten aus Daniel 7:25 erstrecken sich bis 1798. Daniel 7:26 aber sagt: „Danach wird das Gericht gehalten...“ Wir stehen vor der Wiederkunft Christi. Vor der Wiederkunft findet das Gericht statt. Muß es da nicht heute schon Gericht geben? „Die Zeit seines Gerichts ist gekommen...“ lautet die prophetische Botschaft für die letzte Zeit, für unsere Zeit. Darum wollen wir uns bekehren, Gott durch treue Nachfolge die Ehre geben und ihm allein angehören – Heilige des Höchsten sein, denen er zur Zeit dieses Gerichts Recht schaffen wird!